

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Borgisette 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restanten 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Montag, den 5. August 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Bekanntmachung,

betr. Verleihung von Medaillen der König-Karl-Jubiläums-Stiftung.

Durch Allerhöchste Entschliessung Seiner Majestät des Königs vom 7. Juli d. J. ist

1. dem Johann Georg Schuhmacher von Stammheim, seit 55 Jahren Waldarbeiter, Holzhauer und Wegwart bei der Staatsforstverwaltung,
2. der Margarete Großmann von Altburg, seit 39 Jahren Zigarrenarbeiterin bei Heint. Hutten Nachfolger in Calw,
3. der Katharine Fenschel, geb. Keß, von Altburg, seit 38 Jahren Zigarrenarbeiterin bei Heint. Hutten Nachf. in Calw

die Medaille der König-Karl-Jubiläums-Stiftung verliehen worden, was ich zufolge höheren Auftrags hiemit veröffentliche.

Den 5. August 1912.

Regierungsrat Binder.

Wer muß nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte versichert werden?

I.

Vom 17. bis 60. Lebensjahr sind nach dem „Tag“ die folgenden berufsfähigen männlichen und weiblichen Angestellten im Hauptberuf, sofern ihr Jahreseinkommen 5000 Mk. jährlich nicht übersteigt — von einer unteren Einkommensgrenze ist abgesehen — versicherungspflichtig: 1. Angestellte in leitender Stellung, die nach der Art ihrer Stellung nicht zu ausführender, sondern zu selbständiger Tätigkeit berufen sind, also z. B. die Betriebsdirektoren in Industrie und Bergbau, die Leiter kaufmännischer Betriebe, die Verwalter größerer Landgüter. Versichert sind von diesen solche Personen, die nach der Art ihrer Stellung nicht zu ausführender, sondern zu selbständiger Tätigkeit berufen sind, also zum Beispiel die Betriebsdirektoren in Industrie und Bergbau, die Leiter kaufmännischer Betriebe, die Verwalter größerer Landgüter. Nicht versichert sind vorübergehend in solchen Betrieben Beschäftigte sowie Angestellte in nebenamtlicher Stellung. 2. Betriebsbeamte. Versichert sind sie, wenn sie in einem Betrieb, der eine fortdauernde wirtschaftliche, d. h. auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, eine gewisse Stellung einnehmen, wie Fabriken, Bergwerken, Brauereien, Gasanstalten, Sparkassen, Stadtförsten usw. wie die Gutsverwalter, Gutsinspektoren, und in ähnlicher Stellung Beschäftigten, die technisch gebildeten Betriebsbeamten in Industrie, Bergbau, Baugewerbe, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft, Jagd, Handel und Verkehr, einschließlich der Gast- und Schankwirtschaft, z. B. Procuristen, Disponenten, Betriebsinspektoren, Ingenieure, Chemiker und Techniker in Fabriken, Leiter einer zu einem Bergbaubetriebe gehörigen Musik-(Berg-)Kapelle, der Kolorist einer Kattunfabrik, der Aufsichtsbesugnisse gegenüber dem Farbkochmeister und dessen Personal sowie anderen Arbeiten ausübt, der Kassierer einer Volksbank, der Inspektor einer Versicherungsgesellschaft. Nicht versichert sind sie in Ausübung obrigkeitlicher Befugnisse. Die lediglich bei den sogenannten regimintellen Aufgaben der Kommunalverwaltung oder bei den Verwaltungen der Versicherungsträger beschäftigten Personen sind nicht Betriebsbeamte im Sinne des Gesetzes. 3. Werkmeister. Er bildet eine Mittelstufe zwischen dem Betriebsbeamten und dem Gewerbegehilfen. Hierher gehören neben eigentlichen „Werkmeistern“ Obersteiger und Steiger, die mit einer gewissen Selbständigkeit ausgestatteten Monteure größerer Bauunternehmungen, Zuschneider in besonderen Fällen. 4. Andere Angestellte. Versichert sind die Angestellten mittlerer Stufe, das wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildete Verwaltungs- und Aufsichtspersonal in öffentlichen

oder privaten Verwaltungen und Geschäftsbetrieben jeder Art, sowie im Haushalte, soweit nicht der Begriff des Betriebsbeamten zutrifft. Versichert sind Angestellte in einer Stellung, welche ähnlich wie die der Betriebsbeamten und Werkmeister gehoben ist oder sie überragt, z. B. Chemiker und Techniker in Fabriken, Mustermaler, Zeichner in Konstruktionsbüros, Lokomotivführer; und außerdem Oberkellner, Küchenchefs, Fleischbeschauer und Trichinenschauer, die in Schlachthäusern angestellt oder als Einzelbeamte nötig sind, Erheber, Eichmeister, Bezirksbauinspektoren, Feuerhauer, Bezirksbaukontrolleure in Baden, Stadtmissionare, Postagenten und ihre Vertreter, Küster, wenn sie nicht lediglich niedere Dienste verrichten, Verwalter bei gemeinnützigen Stiftungen, Hausväter von Wohltätigkeitsanstalten oder Rettungshäusern, soweit sie nicht als Erzieher anzusehen sind, ferner Privatsekretäre, Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Hausdamen, Repräsentantinnen, Justitiare, das Verwaltungspersonal an Bibliotheken, wissenschaftlichen Instituten, wissenschaftlichen und Kunstsammlungen in Musik, Theater- und Schauspielwesen, das Verwaltungs- und Wartepersonal an Krankenanstalten, Redakteure und Schriftsteller, soweit zur Presse gehörig, die Berichterstatter der Presse und die sonstigen Journalisten, dagegen nicht Berichterstatter, die lediglich Nachrichten für Anzeigen- und dergl. Blätter sammeln, ohne daß dabei selbständige geistige Leistungen in Frage kämen. Nicht versichert sind die sog. Oekonomiebaumeister (d. i. Großknechte, die als Gehilfen anzusehen sind), Handwerksgehilfen, die vorübergehend, z. B. nach dem Tode des Meisters einen Handwerksbetrieb leiten, ferner im allgemeinen nicht die Agenten der Versicherungsgesellschaften. Flieger werden im allgemeinen als Chauffeure, die einen Motor bedienen, zu betrachten sein.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 5. August 1912.

Abonnementkonzert der Stadtkapelle. Im Badischen Hof fand gestern das 1. Abonnementkonzert der Stadtkapelle statt. Musikdirektor Frank hatte ein aus 3 Abteilungen zusammengestelltes Programm aufgestellt, das mit großem Erfolg durchgeführt wurde. Die Darbietungen waren äußerst exakt und von prächtigem Zusammenklang. Der Jubiläumsmarsch von Silwedel wurde sehr stramm gespielt; prächtig war das Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ von Wagner, einschmeichelnd die Arie und das Duett aus „Norma“ von Bellini und empfindungsvoll die harmonische Retraite der Kavallerie mit einem Choral. Sämtliche Vorträge wurden von der sehr zahlreichen Versammlung mit großem Beifall aufgenommen, und wir können mit Genugtuung konstatieren, daß die Stadtkapelle unter ihrer umsichtigen und trefflichen Leitung allen gemachten Anforderungen entspricht.

Von der Fortschr. Volkspartei. Eine aus Stadt und Bezirk zahlreich besuchte Vertrauensmännerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei, die gestern unter dem Vorsitz von Fabrikant Hermann Wagner in dem Saale der Brauerei Dreiß stattfand, hat einstimmig den seitherigen Landtagsabgeordneten, Verwaltungsaktuar Staudenmeyer, wieder als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt. Herr Staudenmeyer, der im Laufe der Verhandlungen in der Versammlung erschienen war, nahm, mit Vivat begrüßt, trotz manchem Bedenken unter Worten des Dankes für das ihm von neuem geschenkte Vertrauen die Kandidatur an und sprach dann noch in kurzen Ausführungen über die allgemeine Lage. Nach Entgegennahme der Stimmungsberichte aus den einzelnen vertretenen Gemeinden wurde die Versammlung geschlossen. Nun gilt es, mit Energie und ohne übertriebenen Optimismus in den Wahlkampf einzutreten.

Wechsel am Realprogymnasium. Professor Beuren am hiesigen Realprogymnasium erhielt eine Professorsstelle am Gymnasium in Tübingen übertragen.

tr. Ferienkolonien. Es wuselt jetzt im nördlichen Schwarzwald von württemb. und badischen Ferienkolonien. Wie wir bereits berichteten, sind zwei Kolonien Stuttgarter Schüler in Unterreichenbach eingetroffen. Am Freitag kamen 215 Karlsruher Kinder in Begleitung ihrer Lehrer in die verschiedenen Murgtalorte; in Erzgrube sind Stuttgarter Kinder untergebracht, in Altensteig wird die dritte badische Ferienfahrt einrücken, von Sulz ganz zu schweigen, wo sich die fröhlichen Stuttgarter Jungen, über 100 an der Zahl, bequem gemacht haben. Hoffentlich gestaltet sich das Wetter so, daß die munteren Scharen recht rote Backen kriegen.

Schwimmen. Vielleicht die wohlthätigste Sommerbewegung ist das Schwimmen. Zuerst ist es durch das frische Wasser stärkend und gründlich reinigend für die Haut und kräftigend für die Nerven. Die Bewegung nimmt Bein-, Arm-, und Brustmuskeln in Anspruch und ist darum auch für Engbrüstige zu empfehlen, sobald nicht Asthma in höherem Grade vorhanden ist. Es befördert durch die Vielseitigkeit der Bewegung in besonderem Maße den Stoffwechsel. Das zeigt der stets eintretende Appetit. Für die Lunge ist es durch das beschleunigte Atmen dadurch in erster Linie dienlich, daß sie die erfrischende Wasserluft aus nächster Nähe erhält. Normal atmet man 1200 Mal in der Stunde und verbraucht dazu ungefähr 300 Liter Luft. Nimmt man den Verbrauch der Luft beim unbeweglich ausgestreckt daliegenden Körper als Einheit, so steigert sich derselbe beim Sitzen auf 1,18, beim Stehen auf 1,33, beim Gehen auf 1,90, beim Reiten auf 4,5 beim Schwimmen auf 4,33. Das Schwimmen von früherer Jugend an betrieben, ist das beste Vorbeugungsmittel gegen Schwächlichkeit, Kurzatmigkeit und Verwechlichung.

sch. Mutmaßliches Wetter am Montag und Dienstag. Der neue von Westen vordringende Hochdruck hat die Wetterlage für einige Tage wieder günstig gestaltet. Am Montag und Dienstag steht warmes und trockenes Wetter bevor.

Hk. Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pfg. für je 20 Gramm): Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas z. B. Kanada. „Kaiserin Auguste Viktoria“ ab Hamburg 15. August, „Kaiser Wilhelm der Große“ ab Bremen 20. August, „Cleveland“ ab Hamburg 22. August, „George Washington“ ab Bremen 24. August, „Kronprinzessin Cecilie“ ab Bremen 27. August, „Victoria Luise“ ab Hamburg 29. August. Postanschluß nach Ankunft der Frühzüge. Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsmöglichkeit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

c. Betriebskrankenkassen und Reichsversicherungsordnung. Nach einer in diesen Tagen ergangenen Kaiserlichen Verordnung wirken die Betriebskrankenkassen vorläufig noch auf der bestehenden Grundlage weiter. Am 1. Januar 1914 müssen sie ihre Tätigkeit auf Grund der neuen Reichsversicherungsordnung beginnen. Voraussetzung ist, daß die Firmen, die für ihre Fabriken Betriebskrankenkassen haben, den Antrag auf Zulassung der Kassen bis zum 31. Dezember 1912 bei ihrem Versicherungsamt gestellt haben. Dem Antrag ist ein Protokoll beizufügen, daß Versicherte darüber gehört worden sind, dabei kommt es nicht darauf an, ob die Ver-

sicherten sich zustimmend oder ablehnend geäußert haben. Dem Antrag muß Folge geleistet werden, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen (mindestens 100 Versicherte, Gleichwertigkeit der Leistungen mit denen der allgemeinen Ortskrankenkasse) erfüllt sind. Im Spätherbst wird die amtliche Musterfassung für Betriebskrankenkassen erscheinen, die die einzelnen Kassen ihren neuen Satzungen zu Grunde legen können. Die Versicherungsämter werden den einzelnen Betriebskrankenkassen noch bestimmte Zeitpunkte angeben, bis zu denen die Entwürfe der neuen Satzung zur Genehmigung einzureichen sind. Dies kann erst geschehen, wenn die allgemeinen Orts- und Landkrankenkassen nach der Reichsversicherungsordnung gebildet sind und sie ihre Satzungen aufgestellt haben. Die Betriebskrankenkassen können also in Ruhe ihre Verhältnisse entsprechend dem neuen Gesetze umgestalten.

Zum Tierjuch im Sommer gehört vornehmlich, den Tieren reichlich Gelegenheit zum Trinken und Baden zu geben, Zugtiere auf Halteplätzen möglichst schattig zu stellen, sie nach dem Tagwerke zu reinigen und bei der Arbeit vor Insektenqual zu schützen. Hunde lasse man nicht hinter den Straßenbahnwagen herrennen, Kettenhunde löse man an besonders heißen Tagen wenigstens ein paar Stunden von der Kette, damit sie sich bewegen können. Käfigvögel schütze man vor direkter Wirkung der Sonnenstrahlen, und Zierfische halte man in kühlem Halbdunkel! E. K.

b. **Petri Heil.** Nun ist wieder Leben in der Fischerei. Die Forellen beißen und die Aale fangen sich in den Reußen. Fluß und Bach sind offen, Schonzeit gibt es jetzt keine. Alle Fische dürfen gefangen werden. Die Bach- und die Regenbogenforellen, die Saiblinge und Lachse, die Karpfen und Hechte, Barben und Schleien, Alet und die Nase sind der Angel oder dem Netz verfallen. Da kommt nun nochmal ein Gegenjahr herein zwischen Fischer und Bauer. Der Bauer hegt die Ente, der Fischer bekämpft sie. Doch wird man sagen müssen, daß die Ente nur dem Laich, nicht aber den selbständigen Fischen gefährlich wird. Die Ente kann keine fingerlangen Fische jagen, sie stochert nur im Schlamm und Wasserkrant herum. Der linke Fisch kommt leicht davon. Sie wird allerdings dadurch schädlich, daß sie den Fischen das natürliche Futter im Bach wegfrißt, als Freßkonkurrenz auftritt. Aber so schädlich, wie der Fischer oft und gern behauptet, ist die Ente im Flusse nicht. Ihr Nutzen ist für den Bauern weit größer, als ihr Schaden für den Fischer. Darum hat die Entenzucht mehr Recht auf den Bach als die Fischzucht. Bei künstlichem Fisch-einjahr, wo die Fische fingerlang sind, kann die Ente nicht viel schaden und der Fischer muß eben ein Auge zudrücken, der Bauer hat dies auch manchmal nötig, wenn der Fischer sein Wiesengras durchwatet.

Bad Teinach, 3. Aug. Ein bei einer Witwe wohnender Mann wurde von seiner Hausfrau überrascht, als er deren Trauerkleider stahl und sich damit bekleidete. Nicht bloß Hut und Schleier, Handschuhe und Kleid, sondern auch die Unterkleider, die sich der Dieb zugelegt hatte, mußte er ablegen und wieder in seine eigene Montur hineinschlüpfen, ehe ihn die Polizei abführte.

z. **Nagold, 5. Aug.** Die im „Bordenen Schwarzwaldgau“ zusammengeschlossenen evangl. Arbeitervereine aus Altensteig, Freudenstadt, Horb, Pfalzgrafenweiler und Nagold hielten gestern hier im Gasth. z. „Traube“ ihre jährliche Gauversammlung ab. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten und Erstattung des Jahresberichts sprach vor der sehr zahlreich versammelten Zuhörerschaft Stadtpfarrer Metz-Nagold über das Thema: „Wie gewinne ich eine eigene Weltanschauung?“ Am 5 Uhr besuchten die Gäste in größerer Zahl das Kirchenkonzert, nach dessen Beendigung sich die Vereine noch bis zu ihrer Abfahrt in geselliger Weise in der „Traube“ zusammenfanden.

Württemberg.

39. **Schwäbisches Gaulturnfest.**
Göppingen, 4. Aug. Die Züge brachten nach Göppingen schon am Samstag ein fröhliches Leben. Die schwäbischen Turner, die in Scharen zum 39. schwäbischen Kreisturnfest herbeieilten, hatten die Wahl Göppingens als Feststadt, gleichwie vorausgehend der Kriegerbund und mehrere Berufsvereine nicht zu bereuen. Der Empfang war gewissenhaft und mit großem Fleiß vorbereitet und überaus herzlich. Die Stadt prangte in ihrem herkömmlichen Schmuck. Der Wohnungsausschuß hatte schon für die Samstagnacht für etwa 5000 Quartiere zu sorgen. Die Schulen und Turnhallen waren als Massenquartiere belegt und auch die Einwohnerschaft gab fast jede Bettstadt zur nächtlichen Rast her. Von 5 Uhr nachmittags an war am Samstag Konzert dem geradezu idyllisch gelegenen Festplatz am Schodensee, dem der groß angelegte Turnplatz mit den bis zu 200 Meter langen Notzelten für den Fall

eines Regens angegliedert ist. Bei dem abends im Schodenseesaal abgehaltenen Festbankett wurden etwa 1000 Personen zugelassen. Unter den Ehrengästen befanden sich Major v. Hoff als Vertreter des Kriegsministeriums, General v. Hügel-Tübingen als Vertreter des Jungdeutschlandbundes, Hauptmann Sprözer vom 7. Infanterieregiment in Stuttgart und Professor Dr. Eberhard, der neue Vorstand der K. Turnlehrerbildungsanstalt, Nachfolger von Professor Reßler. Der erste Kreisvertreter des schwäbischen Turngaus, Landtagsabgeordneter Hofmeister-Ludwigsburg, hielt eine von begeistertem und begeisterndem Idealismus getragene Begrüßungsrede. Er betonte, daß bei diesem Turnfest annähernd 300 Vereine vertreten seien und zum erstenmal eine fünfstellige Zahl der einzelnen Teilnehmer erreicht worden sei, was als bereites Zeichen für die Entwicklung der deutschen Turnfrage und des schwäbischen Kreises spreche. Er hoffe von dem Fest einen neuen Ansporn für die volksverbindenden und volksträftigenden Ideale der deutschen Turnerschaft, die auch weiterhin in nationalem Sinne für das Vaterland wirken werde. Unter großem Beifall stellte der Redner fest, daß in den Reihen der deutschen Turnerschaft nach wie vor kein Rang, kein Stand und keine Politik ausschlaggebend sei. Der Toten, insbesondere des verstorbenen Ehrenturnwarts Professor Reßler wurde durch Erheben von den Sitzen gedacht. Der erste Vorsitzende des Festausschusses, Oberbürgermeister Dr. Red, entbot in einer von warmem Patriotismus getragenen, kernigen Ansprache namens des Festausschusses und der Feststadt den Turnern ein herzlich willkommenes Grüßwort. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die Sache des schwäbischen Turnkreises gestaltete sich die Uebergabe der Bundesfahne, die in den letzten drei Jahren im Besitze der vorhergehenden Feststadt, Heilbronn, war, durch den Rechtsanwalt Göhrum-Heilbronn. Oberbürgermeister Dr. Red nahm das Banner aus den Händen des Kreisvertreters Hofmeister und versicherte, daß die Stadt Göppingen die Ehre des dreijährigen Besitzes des Banners zu schätzen wisse. Redner wünschte, daß es in dieser Zeit immer mehr Anhänger der Turnfrage um sich scharen möge. Das Ehrendiplom für 25jährige Mitgliedschaft erhielten Oberlehrer Stegmaier-Tuttlingen, Drechslermeister Alexander-Ulm und Architekt Käfer-Cannstatt. Die Ansprachen wurden umrahmt von instrumentalen Vorträgen und Gesängen der Turnvereine der drei hiesigen Vereine. Den Höhepunkt des Festbanketts bildete das Festspiel, das Redakteur Leihenseder-Göppingen verfaßt hatte. Es war „Das Denkmal Jahns“ betitelt und fand allgemeine Anerkennung und lebhaften Beifall. Der heutige Sonntag war schon von aller Frühe an ernster turnerischer Arbeit gewidmet. Zum Vereinswettturnen traten morgens 266 Vereine mit etwa 5400 Turnern an. Darunter befanden sich 10 Vereine mit über 500 Mitgliedern, 59 zwischen 200 und 500, 197 unter 200 Mitgliedern. Der Festzug, der von über 200 Turnerinnen in schmauem Turnkostüm eröffnet wurde, bot ein kraftvolles Bild und dauerte bei flottem Vorbeimarsch eine ganze Stunde. Von einer geradezu imposanten Wirkung waren alsdann die auf dem Festplatz von Kreisturnwart Held-Neutlingen geleiteten Massenfreiübungen, zu denen über 6000 Turner angetreten waren, und die einen überaus stürmischen Beifall bei den nach Tausenden zählenden Zuschauern ernteten. Aus den im weiteren Verlaufe des Tages noch gebotenen allgemeinen turnerischen Vorführungen, die in Fechten, Spielen, Ausscheidungskämpfen im Laufen, Ordnungsübungen usw. bestanden, ließ sich eine rege Wirksamkeit der Vereine und eine starke Entwicklung des Turnwesens erkennen. Den heutigen Tag beschloßen mustergiltige turnerische Vorführungen der Göppinger Turnvereine und ein Lampionreigen des Göppinger Schwimmvereins im Schodensee. Im übrigen herrschte abends allgemeiner Jubel und allgemeine Zufriedenheit der Gäste vor, zumal da das Wetter von Anfang an schön war. Morgen werden die Einzelwettkämpfe ausgetragen, zu denen sich 600 Zwölfkämpfer und 1000 Sechskämpfer stellen werden. Nachmittags findet ein Wettschwimmen, abends die Preisverteilung statt.

Stuttgart, 3. Aug. Ende Oktober findet hier die Generalversammlung des Bundes Deutscher Industrieller statt.

Stuttgart, 3. Aug. Beamte des städtischen Elektrizitätswerts haben wiederholt festgestellt, daß die Beleuchtungseinrichtungen widerrechtlich an die Kraftstromleitung angeschlossen waren und daß Strom zur Beleuchtung zu dem ermäßigten Preis für Kraftstrom auf dem Wege der Mogelei bezogen wurde. Die Sache dürfte strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Hohenheim, 3. Aug. Zu Ehren des zurücktretenden Direktors der landwirtschaftlichen Hochschule, v. Strebel, veranstalteten gestern die Professoren und Beamten eine Abschiedsfeier, bei der die Verdienste

des Direktors in mehreren Ansprachen gewürdigt wurden. Direktor v. Strebel übersiedelt nach Stuttgart, wird aber im Wintersemester aushilfsweise noch ein Kolleg lesen.

Horb, 2. Aug. Zwecks Aufstellung der fünf von den Innungen zu wählenden Kandidaten für die Handwerkskammerwahlen fand am Mittwoch nachmittag im Hotel Lindenhof hier eine Versammlung der Obermeister und sonstiger Vertretungen der Innungen, des Kammerbezirks Neutlingen statt. Der provisorische Vorsitzende, Bäckerobermeister Teufel-Tuttlingen stellte fest, daß von 87 wahlberechtigten Innungen 60 vertreten waren. Nach längerer Debatte gingen die Herren: Zech, Wilh., Bäckerobermeister in Neutlingen, Dietrich, Fritz, Metzgerobermeister in Nürtingen, Teufe, Christian, Bildhauerobermeister in Tuttlingen, Beerstecher, Ph., Wagnerobermeister in Nagold, Frey, Karl, Glasermeister in Tübingen, und als Ersatzmänner die Herren: Red, Hans, Friseurobermeister in Tübingen, Ruding, Wilhelm, Schuhmachermeister in Tübingen als Vorgeslagene aus der Wahl hervor. Den zweiten Beratungsgegenstand bildete die Frage der Gründung eines freien Innungsbundes für den Handwerkskammerbezirk Neutlingen. Zur Ausarbeitung eines Statuts und Arbeitsprogramms wurde ein provisorischer Ausschuß gewählt, der sich aus den obengenannten zukünftigen Kammermitgliedern und Kammersekretär Hermann zusammensetzt. Vorsitzender ist Fritz Teufel, Bäckerobermeister in Tuttlingen. Damit ist der Grundstein gelegt für einen auch für die übrigen Teile des Landes vorbildlichen Zusammenschluß der Fachorganisationen des Handwerks. Der neue Bund dürfte im Schwarzwaldkreis ca. 3600 Mitglieder umfassen.

Crailsheim, 4. Aug. Der verheiratete Anfuhrer Leonhard Knie von Altenmünster blieb, als er auf dem hiesigen Bahnhof Nachtdienst tat, mit dem rechten Fuß an einer Weiche hängen. Er wurde dabei von einer Rangierlokomotive erfaßt, zu Boden geworfen und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Er hinterläßt eine Witwe und 4 unversorgte Kinder.

Dehringen, 4. Aug. Bei der Schultheißenwahl wurde Hebeiß mit 54 Stimmen gewählt gegen Schmidt, der 27 Stimmen erhielt.

Aus Welt und Zeit.

Berlin, 3. Aug. Mit dem Bau der neuen Fernsprekleitung Berlin-Mailand, die als Kabel durch den Simplontunnel geführt wird, ist gestern begonnen worden.

Köln, 4. August. Am Samstag wurde die Leiche des Kardinals, Erzbischofs Dr. Fischer, im Dom beigelegt.

Hamburg, 3. Aug. Das Luftschiff „Hansa“, das kurz vor Mitternacht in Friedrichshafen zur Fahrt nach Hamburg aufstieg, ist glatt gelandet. Die „Hansa“ durchflog Deutschland von Süden nach Norden und passierte zunächst Württemberg, flog über Würzburg (4 Uhr 30 Min.), Hersfeld, Göttingen (8 Uhr 10 Min.), bog dann nordwestlich ab, überflog Detmold, Bielefeld, Herford. Um 11 Uhr 30 Min. passierte sie die Porta Westfalica, kurz darauf Minden. Um 2 Uhr erreichte das Luftschiff Hamburg, wo nach längerer Schleisensahrt die Landung erfolgte.

Nancy, 4. Aug. Heute vormittag fand in Jarville die Ueberführung der Gebeine von 58 im Kriege 1870/71 gefallenen deutschen Soldaten von dem alten nach dem neuen Friedhof statt, wo ein Denkmal für sie errichtet worden ist. An der Feier nahmen teil: Der zur deutschen Botschaft in Paris kommandierte Rittmeister Frank, ein Vertreter der Präfektur, der Bürgermeister mit seinen Beigeordneten und eine Reihe von Offizieren. Eine Kompanie des 79. Linienregiments, sowie eine Husaren- und eine Artillerieabteilung erwiesen die militärischen Ehren.

Rechtspflege.

Die Bienen des Nachbarn. Ein Grundstückseigentümer war gegen einen Nachbarn klagbar geworden, weil dessen Bienen auf sein Areal in solchem Maße herüberzwärmten, daß, wie er behauptete, die Benutzung seines Grundstücks wesentlich beeinträchtigt werde. Er verlangte, daß der Beklagte Vorkehrungen treffe, um das Herüberzwärmen zu verhindern. Der Klage ist vom Oberlandesgericht Stuttgart stattgegeben worden, aber, wie die Württ. Jahrbücher für Rechtspflege mitteilen, nur deswegen, weil es den Beweis einer erheblichen Beeinträchtigung des klägerischen Grundstücks für erbracht ansah. Es hat ausdrücklich ausgesprochen, daß die von anderen Gerichten und den meisten Rechtslehrern vertretene Ansicht, ein Grundstückseigentümer könne ohne weiteres einfach auf Grund seines Eigentumsrechtes das Herüberzwärmen von Bienen untersagen, nicht für richtig erachtet werden könne. Die Bienezucht ver-

diene im Interesse der Landwirtschaft und der Honiggewinnung denselben Schutz wie Gewerbe und Industrie, es sei deshalb gerechtfertigt, § 906 des BGB. auch auf Bienen anzuwenden, also den Grundstücks-eigentümer zu verpflichten, das Herüberzwärmen von Bienen zu dulden, es sei denn, daß dies in einem solchen Maße geschieht, daß die Benutzung seines Grund und Bodens wesentlich beeinträchtigt wird.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 2. Aug. In Plattenhardt ist die Revolver-schießerei zu einem Unfug geworden, der den Gerichten viel zu schaffen macht. Bei den jungen Burschen gehört ein Revolver zum Sonntagsanzug. Am Sonntag, den 12. Mai lief der 18jährige Maurer Chr. Epple mit einem geladenen Revolver herum. Abends geriet er mit einem verheirateten Mann in einen Wortwechsel, zog den Revolver heraus und drohte dem Mann, er schieße ihn auf der Platte nieder, und als dieser zur Abwehr einen Prügel nach ihm warf, feuerte er einen Schuß in der Richtung gegen den Mann ab ohne ihn zu treffen. Die Kugel ging hart an einer Frau vorbei. Der Bursche erhielt zunächst eine gehörige Tracht Prügel und dann vom Schöffengericht wegen Bedrohung 5½ Monate Gefängnis zudiktirt. Er war betrunken denn nicht weniger als 25 Glas Bier hat er an jenem Sonntag zu sich genommen. Seine Berufung gegen das schöffengerichtliche Urteil wurde von der Ferienstrafkammer verworfen.

Sprechsaal.

(Für Einsendung unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die präsegelesche Verantwortung.)

Ein Zustand, der auf Calw als Fremden- und Touristenstadt ein höchst ungutes Licht wirft, bedarf dringend der Abhilfe. Das ist die *Nichtbeleuchtung der Bahnhofsstraße* auf der Strecke vom Bahnhofgebäude bis zur ersten Brücke über die Nagold. Das ist ein Mißstand, der in einer Stadt mit dem lebhaften Abendverkehr auf dieser Straße längst beseitigt worden sein sollte. Die dichtbelaubten Bäume zu beiden Seiten der Straße hüllen diese ohnehin schon in Dunkel und wenn dazu der Himmel noch recht schwarz bewölkt ist, dann wäre Beleuchtung der Straße doppelt notwendig. Wir glauben, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um die maßgebenden Stellen zu veranlassen, Sorge zu tragen für eine Behebung dieses unstädtischen Zustandes.

Landwirtschaft und Märkte.

Viehzählung. Bei der am 2. Dezember stattfindenden großen Viehzählung erfolgt eine Umfrage bei den viehhaltenden Haushaltungen und bei den sonstigen Viehbesitzern. Auch die Viehbestände in den Schlachthäusern werden mitgezählt. Ferner werden gezählt die Schlachtungen, die in der Zeit vom 1. Dezember 1911 bis zum 30. November 1912 vorgenommen wurden, selbst wenn sie in Haushaltungen erfolgten, in denen zur Zeit der Zählung kein Vieh mehr gehalten wird.

Calw, 5. Aug. Der Wochenmarkt am Samstag war beherrscht von Kartoffeln und Bohnen. Die Zufuhr neuer Kartoffeln war sehr stark, sowohl von der Gäu- als auch von der Waldseite waren sehr schöne Kartoffeln aufgestellt, sodaß man zu der Hoffnung auf ein vorzügliches Kartoffeljahr berechtigt ist; das Pfund Kartoffel kostete 5 Pfg. An Bohnen war ebenfalls kein Mangel; gegenüber dem Markt vor acht Tagen war der Preis beinahe auf die Hälfte zurückgegangen; je nach Qualität stellte sich das Pfd. auf 10—18 Pfg. Der übrige Gemüsemarkt brachte Küchengemüse aller Art, meistens in schöner Qualität. Pflanzensamen von Rettichen und Gurken waren zu allen Preisen zu haben; die schönsten Rettiche erhielt man um 5—6 Pfg.; Gurken kosteten je nach Größe 6—18 Pfg. Kopfsalat geht allmählich zurück; an seine Stelle tritt Endivien-salat, das Stück zu 4—6 Pfg. An Beerenfrüchten waren Heidelbeeren und Johannisbeeren zu haben; erstere waren nur spärlich vertreten und kostete das Liter 30 Pfg.; für Johannisbeeren wurden 10—12 Pfg. bezahlt. Als Neuheit wurden einheimische Birnen und Äpfel verkauft; von ersteren kostete das Pfund 15 Pfg., von letzteren 25 Pfg. In den nächsten Wochen wird eine stärkere Zufuhr von Obst zu erwarten sein. Das Pfund Sauerbutter kostete 1.35 bis 1.40 Mk.; frische Eier 7½, Risteneier 7 Pfg. das Stück. Junge Gänse wurde zu 4.50 Mk., Hähnen zu 60—80 Pfg. angeboten. Kraut ist noch hoch im Preis; für schöne Köpfe werden 30 Pfg. bezahlt.

Herrenberg, 3. Aug. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 63 Stück Milchschweine; Erlös pro Paar 40—60 Mark, 28 Stück Läufer-schweine; Erlös pro Paar 70—110 Mark. Verkauf: gut.

Bjorzhelm, 3. Aug. Der heutige Schweinemarkt war mit 48 Ferkeln befahren. Verkauft wurden alle. Preis per Paar 36—45 Mark.

Stuttgart, 3. Aug. Schlachtviehmarkt. Zuge-trieben: 144 Stück Großvieh, 119 Kälber, 350 Schweine. Ochsen 1. Qual. 102—107 Mk., Bullen 1. Qual. 92—94 Mk.; Stiere 1. Qual. 104—107 Mk.; Jungriinder 2. Qual. 101—103 Mk.; Kälber 1. Qual. 104—108 Mk.; Kälber 2. Qual. 100—103 Mk.; Schweine 1. Qual. 87—88 Mk.; Schweine 2. Qual. 85—86 Mk.; Schweine 3. Qual. 81—83 Mk. Verlauf des Marktes: Mäßig belebt.

Wöchentliches Saatensstandsbericht der Preisberichts-stelle des Deutschen Landwirtschaftsrates. Während der letzten acht Tage hatte das Wetter einen ziemlich veränderten Charakter. Nachdem sich anfangs in Posen, Westpreußen und Hinterpommern die lange entbehrten Regenfälle eingestellt hatten, wurde es wieder sehr heiß, und erst in den letzten Tagen sorgten die sich von Westen nach Osten fortplantzenden Gewitter und starken Niederschläge allmählich für Abkühlung. Die infolge starker Lagerung sich ohnehin schwieriger gestaltenden Erntearbeiten werden in der Berichtswoche häufig durch Regen aufgehalten. Der Roggen ist zwar überall gemäht, aber ein großer Teil noch einzufahren. Ueber den bisher nur in beschränktem Maße bewirkten Druck lauten die Berichte sehr verschieden. Der Ertrag soll meist nicht den Erwartungen entsprechen, vielfach auch die Beschaffenheit des Kornes zu wünschen übrig lassen, doch ist im Durchschnitt nichtsdestoweniger mit einem befriedigenden Ergebnis zu rechnen. Auch der Weizen, dessen Schnitt bereits überall im Gange war, hat teils durch Lagerung, teils durch Trockenheit, stellenweise in der Körnerbildung gelitten; inwieweit der Ertrag dadurch sowie durch Insekten-schäden und vereinzelt gemeldeten Rostbefall beeinflusst werden dürfte, läßt sich z. Zt. noch nicht übersehen. Die Sommergerste ist vielfach bereits abgemäht und zum Teil eingefahren. Sie läßt einen guten Ertrag aber sehr ungleiche Qualitäten erwarten. Allgemein wird berichtet, daß infolge starken Lagerns viel flache und kleinfrörmige Gerste vorkommt. Der Hafer ist größtenteils reif und vielerorts schon geschnitten, seiner ungleichen Entwicklung entsprechend wird die Ernte sehr verschieden, in West- und Süddeutschland zum Teil unbefriedigend ausgefallen. Die Niederschläge der letzten Zeit haben wohl noch manches Gute bewirkt, meist sollen sie indes zu spät gekommen sein. Den durch Trockenheit in ihrer Entwicklung beeinträchtigten Kartoffeln kamen die stellenweise ziemlich ergiebigen Niederschläge sehr zu-statten. Namentlich die Rüben, deren Wachstum gute Fortschritte gemacht hat, werden allgemein günstig beurteilt. Die Ausichten für den Nachschnitt der Futterpflanzen und Wiesen haben sich infolge der eingetretenen Feuchtigkeit gleichfalls wesentlich gebessert.

Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung. Bei der Zentralvermittlungsstelle des Württ. Obstbauvereins in Stuttgart, Eßlingerstraße 15, Telephon 7164, sind eingelaufen: Angebote: Waldhimbeeren, Äpfel, Birnen, Pflaumen, mehrere Hundert Zentner Zwetschen, 200 Ztr. Fall-äpfel, Mostobst. Stuttgarter Geißhirtlen sind vor-züglich geraten und in bedeutenden Mengen vorhanden; die Ernte beginnt nächster Tage. Nachfragen: Tafel- und Kochobst aller Art von Privat- und Fruchtehandlungen, 3000 Ztr. Brennzwetschen, 100 Waggons halbreife und reife Zwetschen, Mostobst. — Adressen von Anbietern und Abnehmern, ebenso Auskunft über Marktlage, Preise, Verpackungsmateri-alien jederzeit kostenlos. — Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 3. August: Äpfel 10—18, Birnen 12—24, Pfirsiche 50—60, Heidelbeeren 25—26, Himbeeren 35—40, Stachelbeeren 18—26, Johannisbeeren 22—24 Mk. per 50 Kilo. — Sortenpreise: Hagedorn, Königinapfel, Char-lamowsky 16—18, R. Alexander 16, Cellini, Lord Suffield 14—15, Falläpfel 5—6 Mk. Sommer-Herrenbirne, Geißhirtle 22, Windsorbirne 18, kleine badische Sorten 12—14 Mk. per Ztr. Algerische Weintrauben 38—42 Pfg. per Pfund. Markt-lage: In Birnen war der Markt überfüllt, besonders in badischer und pfälzer Ware, die Geißhirtlen waren noch zu unreif, die Kaufkraft deshalb gering. Um von den hohen Frühobstpreisen zu profitieren, werden viele Sorten zu früh abgenommen und dadurch geschmacklich heruntergedrückt. Preise fallen zusehends.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Tübingen, 5. Aug. (Teleph.) Schultheiß Felger von Gönningen, der bisherige Vertreter von Tü-bingen-Amt, hat die ihm von der Volkspartei an-ge-tragene Kandidatur nunmehr angenommen. Tü-bingen-Amt ist in das Wahlabkommen der Liberalen nicht einbezogen; Felger hat vielmehr auch einen deutschparteilichen Gegenkandidaten in der Person des Baurats Rikert-Reutlingen.

Rottweil, 5. Aug. (Teleph.) Die liberale Kan-didatur im Bezirk Rottweil hat Oberst a. D. von Blaul angenommen.

Bermischtes.

Mädchenwunsch.

Du weißt, o lieber Gott, wie ich ihn möchte,
Den Einen, den ich lieben soll!
Nicht weichlich zahm — nicht, daß ich daran dächte —
Doch immer sanft und immer liebevoll!
Schön — doch ein Mann! [graben,
Und fleißig — doch nicht ganz in seinen Fleiß ver-
Und weise, wie man's nur begehren kann —
Doch nicht zu ernst, nicht zu erhaben!
Hold gegen alle — doch nur mein allein;
Geliebt von allen — ja, auch das mag sein —
Doch keine soll so lieb wie ich ihn haben!

Adolf Wilbrandt.

(Aus „Gebichte“, ersch. bei Cotta Nachf.)

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Mit dem am 21. September d. J. in Calw statt-findenden landw. Bezirksfest ist auch eine **Ausstellung und Prämierung von Pferden, Rindvieh, Schweinen, Schafen und Ziegen** verbunden.

Es werden an Preisen gewährt:

1. für Pferde:

Zuchtstuten von 4 Jahren und Fohlen bis zu 3 Jahren,
Preise im Gesamtbetrag von 100 Mk.

2. für Rindvieh (Jungvieh):

für Kälber mit mindestens 2 Schaufeln, er-
kennbar trächtig,
Preise von 30, 25 u. 20 Mk. bis zu 200 Mk.
für Färren und Rinder ohne Schaufeln im
Alter von mindestens 9 Monaten,
Preise von 20, 15 u. 10 Mk. bis zu 500 Mk.

3. für Schweine:

für Zuchteber im Alter von 12 Monaten und
darüber,
Preise von 30, 25, 20 u. 10 Mk. bis zu 200 Mk.
für Mutter-schweine, trächtig oder mit Ferkeln,
Preise von 30, 25 u. 20 Mk. bis zu 150 Mk.
Nichtprämierte Tiere erhalten ein Weggeld
von je 3 Mk.

4. für Schafe:

für Böcke aller Art,
Preise von 15 u. 10 Mk. bis zu 50 Mk.
für 5 Lamm-schafe und 5 Silber-jährlinge,
Preise von 25, 20 u. 15 Mk. bis zu 100 Mk.

5. für Ziegen:

für Zuchtböcke
Preise von 15, 12 u. 10 Mk. bis zu 80 Mk.
für Geißen
Preise von 10 u. 5 Mk. bis zu 120 Mk.
für Jungtiere
Preise von 3 u. 2 Mk. bis zu 50 Mk.

Die unter Ziffer 1 bis 4 genannten Tiere müssen mindestens 3 Monate im Besitz des Preisbewerbers sein. Das Rindvieh muß dem roten oder Fleckvieh angehören. Die Preisbewerber für Tiere Ziff. 1—4 müssen Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirks-vereins, die Preisbewerber für Ziegen Mitglieder des Bezirksziegenzüchtervereins sein.

Die Anmeldungen haben bis **spätestens 1. Sep-tember** zu erfolgen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen und Anmeldungen entgegen zu nehmen. Anmeldeformulare können vom Vereinssekretariat bezogen werden.

Calw, den 3. August 1912.

Vereinsvorstand:

Regierungsrat Binder.

Standesamt Calw.

Geborene.

23. Juli. Johannes, S. d. Karl Gottlob Deutsche, Wert-führers hier.

Getraute.

2. August. Franz Xaver Bofch, Landjäger in Oberstetten, Oberamt Münsingen, und Maria Münsinger hier.

Gestorbene.

29. Juli. Julie Karoline Saydt geb. Saab, Metzgermeisters Gattin hier, 47 Jahre 6 Monate alt.

Reklameteil.

Die Sommerhize bringt große Gefahr für alle mit Milch ernährten Säuglinge und es treten Darmkrankheiten und Brechdurchfälle in erschreckender Weise auf. Wer seinen Liebling dieser großen Gefahr nicht aussetzen will, beuge vor und verabfolge dem Kinde eine gleichbleibende, die Verdauung nicht störende Nahrung. Die beste Gewähr bietet hierin das seit Jahren altbewährte Nestle'sche Kindermehl, weil dasselbe nur mit Wasser zubereitet zu werden braucht. Probedose kostenlos durch: Nestle-Gesellschaft, Berlin W 57.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Die K. Bahnmeisterei Hirsau bringt am Mittwoch, den 7. Aug., nachmittags 4 Uhr, auf dem Bahnhof Hirsau eine größere Anzahl **alte Dachplatten** sowie mehrere noch gut erhaltene **Fenster und Fensterläden** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

K. Bahnmeisterei Hirsau.

Bad Liebenzell.

Zugelaufen

ein **Zwergspitzer** schwarz, mit weiß. Stern auf d. Brust. Abzuholen binnen 8 Tagen gegen Ersatz sämtl. Kosten. **Stadtschultheißenamt. Mäulen.**



Tanzunterricht.

Den verehrten Herrn und Damen von hier und Umgegend zur gefälligen Notiz, daß mein **Tanzkurs** anfangs September im Hotel „Waldborn“ beginnt und bitte ich, die Anmeldungen dafelbst machen zu wollen. **Hochachtungsvoll**

Bernhardy.

Museumstanzlehrer, Konstanz.

Meher

Mirabellen

sind eingetroffen.

Röhm-Dalkolmo.

Braver, fleißiger Bursche als

Hausbursche

gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhaltene Türen

hat zu verkaufen — wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Hofhunde

Zwei schöne, junge (7 Wochen alt) hat zu verkaufen **Jakob Schaible, Altburg.**

Oberfollwangen, 3. August 1912.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß heute abend unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Jakob Lörcher

nach kurzer Krankheit im Alter von 85 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag vormittag 10 Uhr.

Central-Dampf-Waschanstalt Geschwister Speidel

Telefon 10

Unterreichenbach

Telefon 10

empfehlen sich in

Original-Neuwäsche

von Hemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden etc. etc. bei promptester und schnellster Bedienung.

Rötenbach.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 8. August 1912**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Sirich“ hier freundlichst einzuladen.

Ulrich Hammann, Schuhmacher,
Sohn des † Johannes Hammann, Gemeinderats hier.

Eva Maria Dengler,
Tochter des Johannes Dengler, Schultheißen hier.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Bad Liebenzell. Monopol-Hotel.

Morgen nachmittag von halb 4 bis 7 Uhr:

Künstler-Konzert.

Zur

Einmachzeit:

Sut-Zucker
bei Sut Pfd. 25 1/2 s,

Crystal-Zucker
Pfd. 25 s, Ztr. 24.75 M

Orig.-Sack 49.50 M

Candis-Zucker
Pfd. 38 s, b. 3 Pfd. 36 s

fämtliche

Gewürze,

Salicyl,

Nordhäuser

garantiert echt

Ltr. 1.10 M, b. 5 Ltr. 1 M,

Anseggbranntwein
Ltr. 80 s, b. 5 Ltr. 75 s,

Weinessig
Ltr. 24 s, b. 5 Ltr. 22 s,

Monopol-

Einmach-Essig

in Flaschen 1 Ltr.

u. Korbfaschen von 5 Ltr.

Ltr. 30 s,

Bergament-

Papier

(mit Salicyl im-

prägniert)

Rolle 18 s

empfehlen

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H.

Calw.

Tanzunterricht.

Am 2. Septbr. beginnt ein neuer **Herbst-Tanzkurs** im Gasthof z. Bad. Hof. Anmeldungen hiezu nimmt entgegen



Tanzlehrer **Giacomino,**
Lederstraße 176 II.

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Freundlich möbliertes

Zimmer

hat sofort zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

Telefon 120. **E. Serva.**

UeblenGeruch!



In Bad Liebenzell bei: **G. Wohlgemuth.**

Rechnungen
Mitteilungen
Briefbogen
Adresskarten

in ein- und mehrfarbiger Ausführung erhalten Sie rasch und billig von der

A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Calw

Telefon Nr. 9. — Lederstrasse.

„Prüfet Alles und behaltet das Beste!“
Auch Ihre Wahl fällt dann auf
„Kornfranck“.

Stadt Calw.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die für die Herstellung eines Steinzeugröhrenkanals und Gasleitung der unteren Marktstraße erforderlichen Grab-, Betonier- und Maurerarbeiten ohne Rohrlieferung sollen im Afford vergeben werden.

Voranschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen bei dem Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch Angebote in Prozenten ausgedrückt bis **Donnerstag, den 8. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,** eingereicht werden wollen.

Den 5. August 1912.

Stadtbauamt:
König.

Für die beginnende Wintersaison.

Ernst Gierke, Schneidermeister, Calw.

Durch besonders günstige Gelegenheit ist es mir gelungen, einen grossen Posten **feiner, moderner Tuche** weit unter Preis zu kaufen. Ich bin daher in der angenehmen Lage, dem geehrten Publikum von Calw u. Umgegend Gelegenheit zu bieten,

Ihre Winterkleider zu noch nie dagewesenen **billigen Preisen** zu beschaffen.

Dieselben werden, wie bekannt, in meiner Werkstatt unter meiner eigenen Leitung auf das sorgfältigste hergestellt.

Für reelle und gute Bedienung bürgt der Ruf, den ich mir in Calw und Umgegend als Schneidermeister erworben habe.